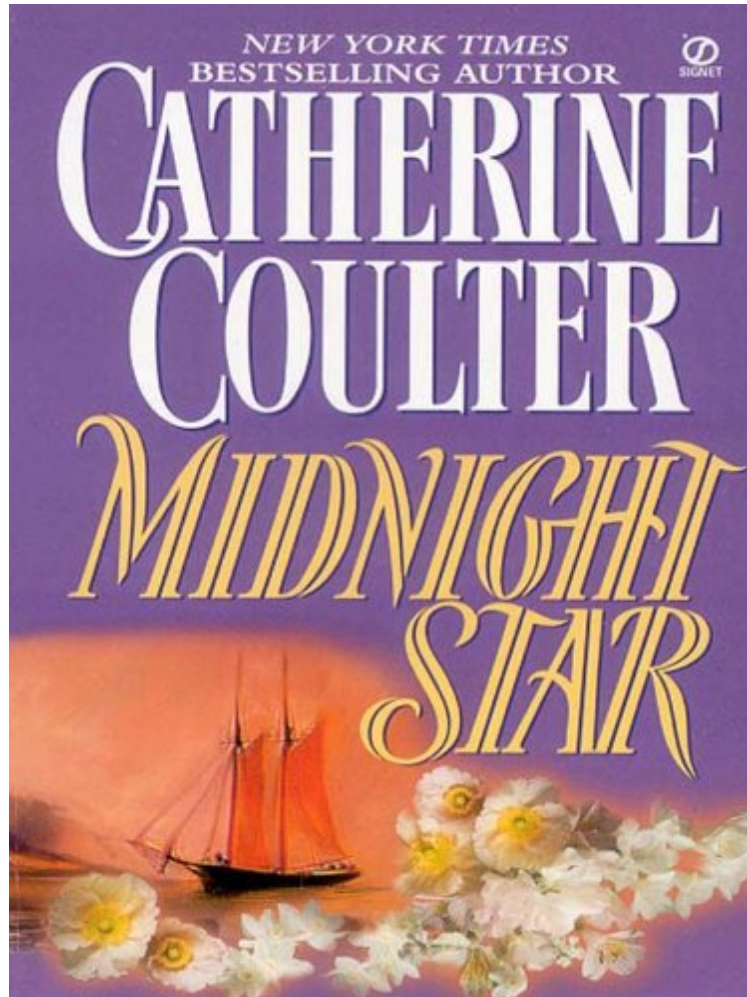


(Free read ebook) Midnight Star (Star Series)

Midnight Star (Star Series)

Von Catherine Coulter

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #722624 in eBooksVerffentlicht am: 1986-06-04Erscheinungsdatum: 1986-06-04File Name: B000OCXIGM | File size: 17.Mb

Von Catherine Coulter : Midnight Star (Star Series) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Midnight Star (Star Series):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ist Marie Lu noch nicht bereit fr High Fantasy?Von WortmagieIm Nachwort meiner Ausgabe von The Midnight Star, Finale der The Young Elites Trilogie, schreibt die Autorin Marie Lu, dass es ihr immer ein wenig peinlich ist, zuzugeben, dass die Protagonistin Adelina von ihr selbst inspiriert ist. Ich sehe dafr keinen Grund. Im Gegenteil, ich finde, sie sollte stolz darauf sein, dass sie ihre dunkle Seite anerkennt und akzeptiert. Wir alle tragen ein Biest in uns. Nur ist es dankenswerterweise nicht bei allen so ausgeprgt und lebendig wie bei Adelina.Adelina Amouteru hat all ihre Ziele erreicht. Sie ist die Knigin von Kenetra. Sie befreite die malfettos. Ihre Streitmacht erobert in ihrem Namen zustzliches Territorium. Die Inquisition folgt allein ihren Befehlen. Einzig die Liebe ihrer Schwester Violetta bleibt

Adelina verwehrt. Seit sie aus dem Palast floh, ist Violetta verschwunden. Bis eines Tages ein Brief eintrifft und kaum verheilte Wunden aufreißt. Raffaele teilt Adelina mit, dass sich Violetta bei den Daggers aufhält. Sie liegt im Sterben. Ihre Kräfte zerreißen sie von innen. Raffaele erinnert Adelina an seine Theorie, dass die menschlichen Körper der Young Elites nicht für die göttliche Macht ihrer Fähigkeiten geschaffen sind. Er schlägt eine Allianz vor, um die Elites ein für alle Mal von ihrem Leiden zu erlösen. Adelina wittert eine Falle, doch sie kann nicht leugnen, dass auch ihre Fähigkeiten mehr und mehr außer Kontrolle geraten. Ihre Grausamkeit wächst von Tag zu Tag. Die Dunkelheit in ihrem Herzen flüstert ihr furchtbare Dinge zu, verhöhrt sie und quält sie selbst im Schlaf. Wird sie das Risiko eingehen, ihren Feinden zu vertrauen, um das Leben ihrer Schwester zu retten und sich selbst von den Stimmen zu befreien? Ich frage mich, ob Marie Lu vielleicht noch nicht bereit war für die Knigsklasse der High Fantasy. High Fantasy verlangt ein Gespräch für Zusammenhänge und Feinheiten. Es verlangt eine exakte Kenntnis der fiktiven Welt, in der die Handlung spielt. Ich hatte das Gefühl, dass Marie Lu im Universum der The Young Elites Trilogie nur Gast war und nicht diejenige, die sie konstruierte. Das Worldbuilding ist skizzenhaft und roh. Die Kontinente und Länder sind nicht differenziert ausgearbeitet; ich sehe kaum Unterschiede, kein politisches Zusammenspiel und keine individuellen Kulturen, die Handlung und Charaktere beeinflussen. Sie hätte so viel mehr aus ihrem Setting herausholen können, nutzte es jedoch lediglich als Bühne für das Drama ihrer Figuren. In The Midnight Star wird nicht deutlich, dass die Young Elites eine direkte Folge der Besonderheiten ihres Universums sind und ihre Existenz ausschließlich dort möglich war. Erst gegen Ende des Buches erklärt Marie Lu, dass das Blutfieber, welches die malfettos und die Elites hervorbrachte, das Ergebnis göttlicher Einmischung in weltliche Belange war. Obwohl ich mich freute, nun endlich zu verstehen, woher die Elites ihre barmenschlichen Fähigkeiten haben, hätte ich mir gewünscht, dass Glaubenssystem und Götterpantheon in den vorangegangenen Bänden besser etabliert worden wären. Mir war nicht bewusst, dass Glaube in dieser Welt eine große Rolle spielt. Ich kann mich nicht erinnern, Adelina jemals beim Beten erlebt zu haben. Im finalen Band betete die Antiheldin zahllose Sympathiepunkte ein. Adelina ist eine Heulsuse. Dass mir das vorher nie aufgefallen ist. Sie sieht sich stets als Opfer, fühlt sich grundstzlich ungerecht behandelt und findet daher immer eine Legitimation für ihre Grausamkeit. Sie schiebt die Verantwortung für ihre eigene Verderbnis prinzipiell überen Einflüssen zu, mal ihren Feinden, mal den Stimmen in ihrem Kopf. Sie ist kaltblütig und gnadenlos und wundert sich dann darüber, dass sie kaum jemand mag und ihr so gut wie niemand vertraut. Ich hätte überhaupt keine Schwierigkeiten mit ihrer dsteren Persönlichkeit, würde sie denn dazu stehen, wie sie ist. Aber nein, Adelina ist ohne Fehl und Tadel. Die anderen sind schuld. Ich verstehe nicht, wie Magiano es an ihrer Seite aushält. Um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, ist Adelina außerdem eine entsetzliche Knigin. Ich weiß gar nicht, wie sie auf die Idee kommen konnte, dass sie für diesen Posten geeignet wäre. Sie hat keine Vision für Kenetra. Sie missbraucht ihre Macht für private, persönliche Ziele. Ihre einzige gute Tat ist die Befreiung der malfettos, die sie allerdings wieder ruiniert, indem sie alle Nicht-Gezeichneten unterdrückt und demzufolge erneut für Spannungen in ihrem Volk sorgt. Das Mädchen ist eine wandelnde Katastrophe und ich finde, dass Marie Lu am Ende der Geschichte sehr lasch mit ihr umgeht, weil sie dieses mädchenhaft und hoffnungsvoll gestaltete. Ich bin nicht sicher, ob Adelina diese Gte verdient. Ich bin nicht sicher, ob sie Vergebung verdient. Ich kann nicht abstreiten, dass ich mir vom Finale der The Young Elites Trilogie weit mehr versprochen habe. The Midnight Star bringt all die Handlungsstränge der beiden Vorgänger irgendwie zusammen, aber richtig stimmig ist das Buch nicht. Mir fehlte vor allem die Kreativität, die ich sonst von Marie Lu gewohnt bin. Ich glaube, als sie den Auftakt The Young Elites schrieb, wusste sie nicht, wohin ihre Geschichte sie führen würde. Sie hatte keinen Plan. Dadurch wirkte der zweite Band The Rose Society holprig und darunter litt auch die Berzeugungskraft des finalen Bandes. Ich wünschte, ich könnte anders urteilen, doch ich denke wirklich, sie ist noch nicht bereit für die speziellen Anforderungen der High Fantasy, die von fleißiger, detaillierter Vorbereitung lebt. The Midnight Star schaffte es mit Hängen und Würgen auf 3 Sterne. Ich war großzügig, weil ich trotz der Mängel Spaß beim Lesen hatte und mich in der Atmosphäre der gesamten Trilogie sehr wohlfühlte. Ich mag Marie Lus Schreibstil und möchte ihren Mut, die Geschichte einer Antiheldin zu erzählen, honorieren. Ich hoffe allerdings, dass ihr nächstes Projekt Warcross berzeugender ausfällt. Auch Vorschusslorbeeren verlangen Pflege. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Good rainy afternoon read Von dylf If you are looking for a diversion on a rainy afternoon, this is the book for you. I bought the book in an airport when I was stuck waiting for a delayed flight, and it really made the time fly. The characters were realistic and not at all like the usual "oh, he is so handsome, so I will fall for him" sort that so many romance authors seem to create. The characters really seemed to struggle with the issues including Chauncey's need for revenge against the man she thought caused her father's death and Delaney's curiosity at her distance. The end was exciting, though the very end seemed to just lose a little steam. If you are looking for a diversion, this is a worthwhile escape for a few hours. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Finale... Von -Kunde Ich finde die gesamte Reihe, TOP. Eine etwas andere Heldin, die oft aus den falschen Gründen handelte, wobei das im nachhinein gut zu verstehen ist. Ich muss zugeben, beim Schluss musste ich wirklich heulen, es war einfach so rührend. Wenn man nichts dagegen hat, das mal nicht alles Klischeehaft abluft und nicht die bliche Heldin begleitet, sollte unbedingt diese Reihe lesen. Ich war immer gefesselt von der Geschichte.

KurzbeschreibungAn heiress from England comes to San Francisco to ruin the man she thinks destroyed her fatheronly to wind up in his care and in his bed.From Library JournalTwo stories about romance on the rocks, served with a twist of intrigue. Connections follows Fleur Stockley's fight to make a comeback after her boyfriend bankrupts her company and dumps her. She does rebuild, but her success comes at a high price as she is drawn into a world of deceit and corruption. Coulter borrows from the Montagues and the Capulets as English heiress Chauncey Fitzhugh travels to the United States to take revenge on the scoundrel who ruined her father financially but instead finds herself falling for him. Copyright 2001 Reed Business Information, Inc.KurzbeschreibungAn heiress from England comes to San Francisco to ruin the man she thinks destroyed her fatheronly to wind up in his care and in his bed.